

Befund: Grünlichgrauer, feinkörniger, massiger Granulit und wechselnde Mengen an Granat. Mineralbestand: Quarz, perthitischer Orthoklas, Plagioklas, Granat, Hypersthen, diopsidischer Augit, Biotit.

Den beiden Pyroxengranuliten von Wieselburg und Weitental/Johanneskapelle ist die Gegenwart von Ortho- und Klinopyroxen in quarzreichem Milieu gemeinsam.

Diskussion: Für das Pyroxengranulitvorkommen bei der Johanneskapelle können ähnliche Bildungsbedingungen wie für den Wieselburger Granulit angenommen werden.

Literatur: H.G.SCHARBERT 1964, H.G.SCHARBERT & G.KURAT 1974.

Fahrt: Bei Leiben verläßt man den Gföhler Gneis und gelangt in die Bunte Serie in seinem Liegenden. Unmittelbar nach dem mächtigen Marmor-Kalksilikatfelszug südlich Eitental erreicht man den Granodioritgneis von Spitz.

Haltepunkt 38: Eitental

Thema: Granodioritgneis von Spitz (G.FUCHS, A. MATURA)

Ortsangabe: Südliches Ortsende von Eitental.

Befund: An der Straße Felsen von mittelkörnigem, recht homogenem Granodioritgneis, der neben Biotit auch Hornblende führt. U.d.M. zeigt das Gestein mäßig verzahntes z.T. hypidiomorphes Korngefüge. Gemengteile sind Andesin, Quarz, Kalifeldspat, grüner Biotit sowie akzessorische grüne Hornblende, Orthit, Opake, Apatit, Zirkon und Titanit. Lagen von Fleckamphibolit sind in dem Orthogneis nicht selten. Die grusige Verwitterung ist typisch für den Granodioritgneis von Spitz.

Diskussion: Der Gneiszug stellt strukturell den Kern einer Antiklinale dar, dem nördlich ein stark reduzierter Liegendflügel und eine weite Mulde von Rehberger Amphibolit und graphitquarzitführenden Paragneisen folgen.

Fahrt: Route -Weitental aufwärts-. Die erwähnte NW-überkippte Mulde wird zuerst durchfahren und ab Weiten die marmorreiche Bunte Serie. Vor Streitwiesen taucht eine Antiklinale von Dobra-Gneis unter den Gesteinen der Bunten Serie empor. Ein zweiter Zug von Dobra-Gneis wird westlich von Streitwiesen durchfahren.